

## Gregor Eibes, Verbandspräsident



Mal ganz ehrlich: Man meint doch, es wäre gerade erst gestern gewesen, dass wir auf dem Verbandstag in Trier unseren langjährigen Präsidenten Walter Desch verabschiedet und zum Ehrenpräsidenten ernannt haben und ich dessen Nachfolge antreten durfte. Dies nach einer Corona-Pandemie, die nicht nur den Sport, sondern unsere ganze Gesellschaft vor eine Zerreißprobe gestellt hat, die teilweise bis heute noch Auswirkungen hat. Dann kam auch noch die verheerende Flutkatastrophe an der Ahr und in der Eifel dazu, die vielen Menschen und vielen unserer Vereine die Existenz geraubt hat. Keine Sportplätze mehr, keinerlei Infrastruktur, und die betroffenen Menschen dachten an alles mehr, als ans Fußballspielen. Verständlich. Die nächste Zerreißprobe in einem großen Teil unseres Verbandsgebietes.

Während die damaligen Bilder der Pandemie und die damit verbundenen Restriktionen in allen gesellschaftlichen Bereichen uns heute nahezu surreal und als Relikt vergangener Tage erscheinen, sind in den Flutgebieten die schlimmen Folgen noch vielerorts zu spüren. Sicher, es sind schon viele Plätze wieder aufgebaut und viele Clubheime wieder errichtet worden, aber es warten auch viele Vereine nach wie vor auf Ihre Genehmigungen und sehen sich von unzähligen bürokratischen Hürden behindert. Hier hätte einfach vieles vereinfacht und unbürokratischer abgewickelt werden müssen. Normale Maßstäbe an Genehmigungsverfahren hätten nicht angewendet werden dürfen. Aber vieles ist auch vom Ehrenamt geleistet und umgesetzt worden. Hier muss auch unsere Stiftung „Fußball hilft!“ noch einmal positiv erwähnt werden, die mit dem Bau von Kleinspielfeldern und direkter finanzieller Unterstützung an vielen Stellen die größte Not lindern konnte. Aber nicht nur bei solchen schlimmen Ereignissen steht unsere Stiftung hilfreich zur Seite: Auch dann, wenn Fußballer von persönlichen Schicksalsschlägen betroffen sind, leistet sie wertvolle Unterstützung.

Beim letzten Verbandstag haben wir neben einer umfassenden Veränderung unserer Präsidiumsstruktur – dazu komme ich noch – auch eine bahnbrechende und wegweisende Entscheidung für den Spielbetrieb beschlossen. Der sogenannte kreisübergreifende Spielbetrieb sollte nicht nur dazu beitragen, dass die Entfernungen zu den Auswärtsspielen für die Vereine kürzer werden, sondern dass bei zurückgehenden Mannschaftszahlen auch einigermaßen gleich starke Staffelgrößen erhalten bleiben. Vor allem sollten auch klar formulierte und umzusetzende Auf- und Abstiegsregelungen entstehen, die den Vereinen die Planungen erleichtern. Natürlich gab es wie immer bei solchen umfassenden Veränderungen ein paar Kinderkrankheiten, die aber mittlerweile ausgemerzt wurden. Ich habe den Eindruck, dass die Vereine sehr zufrieden mit der neuen Regelung sind und möchte mich nochmals bei allen bedanken, die die Umsetzung so hervorragend vorbereitet und begleitet haben. Mittlerweile sind wir damit zum Vorbild für viele andere Landesverbände geworden.

„Selbstverständlich weiblich“ ist das aus dem DFB-Assist-Programm entwickelte Motto, das begleitet von vielen in einem entsprechenden Konzept erarbeiteten Maßnahmen dafür sorgen soll, dass der Fußball bei den Frauen und Mädchen wieder einen höheren Stellenwert erfährt. Ein unheimlich wichtiges Projekt, denn gerade im Frauen- und Mädchenbereich sind die Rückgänge der Mannschaftszahlen besonders gravierend. Angefangen im Kita- und Grundschulbereich, müssen wir die Mädchen für den Fußball gewinnen, aber auch in den Vereinen brauchen wir dringend die Macher mit entsprechenden Qualifikationen, die sich gezielt der Mädchen annehmen. Das alles muss gepaart werden mit einer größeren Flexibilität und einer Vereinfachung unseres Regelwerks, damit gemischte Mannschaften im Jugendbereich nicht mehr nur die Ausnahme, sondern die Regel werden können. Auch im Seniorenbereich muss es hier neue Denkansätze geben.

Apropos Flexibilität: Sie muss meines Erachtens zum geflügelten Wort für den gesamten Spielbetrieb im Jugend- und Seniorenbereich werden. Selbstverständlich brauchen wir einen Rahmenspielplan, selbstverständlich brauchen wir einen geregelten Meisterschaftsspielbetrieb. Aber daneben muss es zunehmend Angebote für all diejenigen geben, die sich nicht ganzjährig binden möchten, sondern ohne sportlichen Druck einfach mal ab und zu kicken möchten. Diesen Menschen müssen wir ein Angebot machen, um sie als Mitglieder für unsere Vereine zu erhalten. Ohne große Anforderungen an Regelwerk und Spielberechtigungen. Das Projekt „Kleinfeldcup“ des DFB, an dem wir uns als Pilot-Landesverband beteiligen, kann hier vielleicht Ideen liefern und Maßstäbe setzen. Darauf aufbauend muss sich diese eingeforderte Flexibilität auch im Ü-Fußball durchsetzen. Die Vereine müssen davon überzeugt werden, dass das Spiel im 11 gegen 11 nicht mehr das Maß aller Dinge sein darf. In dem Zusammenhang setze ich auch große Hoffnungen in den „Walking Football“. Die Gelegenheit schlechthin, dass sich die Stars vergangener Tage auf dem Spielfeld messen, um anschließend in der dritten Halbzeit noch einmal die alten Zeiten aufleben zu lassen.

Nichts geht auf dem Platz ohne unsere Schiedsrichter. Alle Bemühungen zum Spielbetrieb laufen ins Leere, wenn es uns nicht gelingt, genügend Schiedsrichter zum Leiten der Spiele zu stellen. Die neuesten Zahlen stimmen optimistisch. Erstmals seit Jahren sind mehr Zu- als Abgänge zu verzeichnen. Aktionen wie das „Jahr des Schiedsrichters“ oder „Profi wird Pate“ zeigen hier ihre positive Wirkung. Aber auch die Maßnahmen in unserem Verband mit der Anhebung der Aufwandsentschädigung und dem Bonussystem für die Vereine mit mehr Schiedsrichtern, als sie brauchen, oder auch die Einführung des Vereinsschiedsrichterbeauftragten sollten nicht vergessen werden.

Wir sind hier auf einem guten Weg, die Digitalisierung der Aus- und Fortbildung wird auch ihren Teil dazu beitragen. Und die ständige Diskussion um die zunehmende Gewalt und Aggressivität auf dem Fußballplatz, die ich in dem Maß nicht sehe, die aber auch nicht verharmlost werden darf, sollte nicht dazu führen, dass sich weniger Interessierte für dieses wunderschöne Hobby begeistern.

Die neuen Kinderspielformen – kaum ein anderes Thema spaltet dermaßen die Fußballwelt. Vom Allheilmittel für die Talentförderung bis hin zum Verhinderer des Leistungsgedankens im Fußballsport, alles wird geboten. Ich persönlich verbinde damit viel eher die Stärkung unserer jungen Talente durch Spiel- und Trainingsformen, die alle, unabhängig von ihrem momentanen Leistungsstand, einbeziehen und mitspielen lassen und allen ein Erfolgserlebnis gönnen. Also bleibt die Lust am Fußballspielen erhalten, was unbedingt wichtig ist, um ein Abwandern zu verhindern. Und ganz nebenbei werden durch mehr Ballaktionen und Spielanteile auch die Talente stärker gefördert. Ich halte die neue „Trainingsphilosophie Deutschland“ von Hannes Wolf für zukunftsweisend und bin gespannt, wie er den Weg zurück zur Bolzplatzmentalität weiter gestalten wird.

Und sind wir mal ehrlich: Für den leistungsorientierten Fußball ist ab der D-Jugend noch genug Zeit und Raum. Und jeder, der bis dahin schon aufgehört hat, weil er nie zum Einsatz kam, kann auch nicht mehr gefördert werden. Wichtig wird es in der kommenden Zeit auch sein, wie wir angesichts weiterer Veränderungen auf DFB-Ebene in diesem Bereich die Talentförderung in unserem Verband aufstellen und welche Philosophie wir damit verbinden. Hier bin ich gespannt auf entsprechende Gespräche mit unserem Trainerteam.

Wie gelingt es uns, über die neuen Kinderspielformen hinaus, mehr Kinder für den Fußball zu begeistern. Wo können wir ansetzen? Ich denke, unsere Schulen und bereits unsere Kitas sind hier ganz wichtige Anlaufstellen. Wir müssen hier ständige Präsenz zeigen und mit unseren Angeboten in den Vereinen werben. Sehr gut gelingt es uns schon seit Jahren im Projekt Fußball macht Schule. Hier sind wir innerhalb aller Landesverbände der Spitzenreiter. An den Schulen, die mit uns einen Kooperationsvertrag abgeschlossen haben, wird durch unsere AG-Leiter die Begeisterung für den Fußball geweckt mit der Folge, dass viele Kinder anschließend Mitglied in unseren Vereinen werden. Auch hier gilt mein Dank allen Beteiligten für ein tolles Engagement.

Ganz spannend wird auch sein, wie sich der Bereich Fortbildung und Qualifizierung, ein elementarer Bestandteil unserer Verbandsarbeit, weiterentwickeln wird. Die zunehmende Digitalisierung wird hier einiges verändern, aber auch verbessern. Online-Angebote werden das Zeitbudget der Teilnehmer verringern und damit eine Teilnahme erleichtern.

Sport und Gesundheit ist bei unseren Überlegungen, den aktiven Fußball quasi von der Wiege bis zur Bahre anzubieten, ein Thema mit zunehmender Bedeutung. Deshalb bin ich sehr froh, dass wir zu diesem Themenbereich über eine hoch qualifizierte Kommission verfügen, die sich dieses Themas annimmt und entsprechende Empfehlungen auch für unsere Vereine erarbeitet. Nicht zuletzt die Versorgung von vielen Vereinen mit Defibrillatoren geht auf die Initiative dieser Kommission zurück. Bundesweit einmalig. Da können wir schon ein Stück weit stolz darauf sein. Daher ergeht von mir an dieser Stelle ein herzlicher Dank an alle Beteiligten.

Wie gehen wir mit unserer neuen Präsidiumsstruktur um? Beibehalten oder doch wieder verändern? Eine entsprechende Evaluation, die wir schon auf dem letzten Verbandstag angekündigt hatten, sollte hier Klarheit bringen. Die entsprechende Umfrage unter allen haupt- und ehrenamtlichen Mitarbeitern hat stattgefunden und uns den Auftrag erteilt, dass wir in der neuen Struktur weitermachen sollen. Man hat uns aber genauso klar aufgezeigt, dass die Organisation des Spielbetriebs als Hauptaufgabe ganz oben auf der Agenda zu stehen hat und dass die Effizienz der Arbeit und der Zusammenarbeit unserer Ausschüsse und Kommissionen verbesserungswürdig erscheint. Ein klarer Fingerzeig für das künftige Präsidium, dass hier Veränderungen und Verbesserungen notwendig sind.

Der neue Verbandstag wird auch wieder personelle Veränderungen mit sich bringen. In zwei Fällen wird in jedem Fall eine jeweilige Ära zu Ende gehen. Ihren Abschied aus dem Präsidium haben unser jahrzehntelanger Schatzmeister Dirk Janotta und unser ebenso jahrzehntelanger Verbandsjugendleiter Peter Lipkowski angekündigt. Beide haben sich nicht nur bleibende Verdienste in der Arbeit für unseren Verband erworben, sondern haben unsere Interessen auch auf der DFB-Ebene stets sehr gut vertreten. Dirk als DFB-Vizepräsident und Peter als langjähriger stellvertretender Vorsitzender des DFB-Jugendausschusses. Zwei Persönlichkeiten, deren Beiträge und deren Erfahrung wir in jedem Fall vermissen werden. Ich danke euch beiden ganz herzlich für euer außerordentliches Engagement. Wir werden gerne auch weiterhin auf euren Rat zurückgreifen.

Personell hat es auch in der Geschäftsstelle eine wichtige Veränderung gegeben. Seit Februar 2023 hat Dennis Gronau als Nachfolger von Armin Bertsch die Position des Geschäftsführers übernommen. Da er bereits viele Jahre als Abteilungsleiter beim Verband beschäftigt war, konnte dieser Wechsel ohne jegliche Übergangsprobleme vollzogen werden. Armin bleibt uns in Teilzeitform als 2. Geschäftsführer erhalten. Herzlichen Dank an ihn für die vielen Jahre, in denen er unseren Verband maßgeblich mitgeprägt hat. Ich bedanke mich auch herzlich bei Dennis für sein überaus großes Engagement und die tolle Zusammenarbeit. 24/7 erreichbar, würde man heute sagen.

An dieser Stelle gilt mein Dank aber auch allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in der Geschäftsstelle und in der Sportschule. Ihr seid ein ganz wichtiger Bestandteil unseres Verbandes und es macht einfach Spaß, mit euch zusammenzuarbeiten.

Zwei Ereignisse sollten darüber hinaus nicht unerwähnt bleiben: Wir haben in Koblenz und in den Fußballkreisen im letzten Jahr mit sehr würdigen Veranstaltungen unser 75-jähriges Verbandsbestehen gefeiert. Dank auch nochmal an Hans-Peter Schössler für das wunderschöne Jubiläumsbuch. Und ein sportliches Ereignis gab es noch in 2024 zu feiern: Die B-Jugend der JSG Neitersen wurde Deutscher Meister im Futsal. Nochmal ganz herzlichen Glückwunsch.

Zum Schluss meines Berichtes möchte ich mich bei allen bedanken, die den von uns allen geliebten Fußballsport in den vergangenen Jahren in unserem Verbandsgebiet ermöglicht haben. Angefangen bei unseren Vereinen mit ihren zahllosen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, unseren Schiedsrichterinnen und Schiedsrichtern, den Fußballkreisen mit ihren Vorständen, allen Mitgliedern unserer Kommissionen und Ausschüsse und nicht zuletzt unserem Präsidium, in dem wir sehr freundschaftlich zusammenarbeiten. Ihnen und euch allen gilt mein herzlicher Dank für eure wertvolle Arbeit. Ohne euch würde der Ball nicht rollen.

Was wird der Verbandstag mit sich bringen? Unter anderem, sofern eine Zustimmung erfolgt, angepasst an den DFB eine Verlängerung der Wahlperioden auf Verbands- und Kreisebene auf vier Jahre. Ich denke, es wäre gut, wenn wir hier, wie mittlerweile viele andere Landesverbände auch, genauso wie unser Dachverband verfahren. Ansonsten steht die eine oder andere Satzungsänderung an, aber keine so gravierenden Änderungen wie vor drei Jahren.

Personell stehen bis auf die genannten Personen alle Präsidiumsmitglieder dankenswerterweise für eine weitere Amtszeit zur Verfügung. Auch ich selbst werde gerne wieder für die nächsten ggf. vier Jahre kandidieren. Ich muss einräumen, die Verknüpfung zwischen meinem früheren Hauptamt und dem Ehrenamt als Verbandspräsident war nicht immer einfach. Ich hoffe, dass sich das mit meinem Eintritt in den Ruhestand etwas verbessern wird. In jedem Fall hat es mir immer sehr viel Freude gemacht, für den Fußball im Rheinland unterwegs und tätig zu sein, und ich würde dies auch gerne noch weiter tun, wenn ich das Vertrauen unserer Vereine erhalte.

Aufgaben gibt es wahrlich genug. Alleine, wenn ich mir die Umsetzung der Evaluation unserer Verbandsstruktur, die Flexibilisierung unseres Spielbetriebs und die damit verbundene Eindämmung des Rückgangs der Mannschaftszahlen, die Weiterentwicklung des Frauen-, Mädchen- und Jugendfußballs sowie die Verbesserungen bei der Zahl unserer Schiedsrichter betrachte, werden selbst vier Jahre hierfür nicht ausreichen. Aber nichts wird gehen ohne euch, die Vereine. Ihr seid die Basis und das Rückgrat für unsere weitere Entwicklung. Ich und wir bauen auf euch und sagen euch jedwede Unterstützung für eure Arbeit zu.

**Gregor Eibes**  
**Verbandspräsident**

Seite 4 von 4